

Carecho, Judite (2011). Pretérito Mais-que-Perfeito und Plusquamperfekt: Sprachvergleich und Übersetzungsfragen. In E. Lavric, W. Pöckl, F. Schallhart (Hrsg.), *Comparatio delectat. Akten der VI. Internationalen Arbeitstagung zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich, Innsbruck, 3.-5. September 2008* (pp. 651-665). Frankfurt: Peter Lang.

JUDITE CARECHO

PRETÉRITO MAIS-QUE-PERFEITO UND PLUSQUAMPERFEKT. SPRACHVERGLEICH UND ÜBERSETZUNGSFRAGEN

Sowohl das deutsche Plusquamperfekt als auch das portugiesische Pretérito Mais-que-Perfeito werden immer wieder mit dem Merkmal Vorzeitigkeit in Bezug auf eine vergangene Orientierungszeit charakterisiert. Daten aus Übersetzungen von deutschen Texten ins Portugiesische zeigen aber, dass in bestimmten Kontexten dem Plusquamperfekt nicht das Mais-que-Perfeito, sondern das Pretérito Imperfeito entspricht. Solche Abweichungen können durch eine Beschreibung der portugiesischen Tempora erklärt werden, die nicht nur die Beziehung zwischen Situation, Sprechzeit und einer anderen Orientierungszeit, sondern auch das Zusammenspiel von Tempus und Aktionsart berücksichtigt. So können sowohl das Pretérito Mais-que-Perfeito als auch das Pretérito Perfeito Simples als Tempora definiert werden, bei denen eine begrenzte Situation einer bestimmten Orientierungszeit (beim Perfeito der Sprechzeit) vorangeht. Das Pretérito Imperfeito dagegen verbindet sich nur mit unbegrenzten Situationen, die sich mit einer vergangenen Orientierungszeit überlappen. Im Gegensatz dazu ist das Plusquamperfekt sowohl mit begrenzten als auch mit unbegrenzten Situationen vereinbar. Daraus folgt, dass das Plusquamperfekt nur bei begrenzten Situationen dem Mais-que-Perfeito entspricht, bei unbegrenzten Situationen aber mit Imperfeito übertragen wird, das in solchen Kontexten eine Bedeutung von Vorvergangenheit annimmt. Da das Imperfeito selbst aber dieses Bedeutungsmerkmal nicht enthält, müssen andere Elemente im Kontext diese Information liefern, was zu Übersetzungsschwierigkeiten führen kann.

Tanto ao Plusquamperfekt alemão como ao Pretérito Mais-que-Perfeito português é habitualmente atribuído o significado de anterioridade em relação a um Ponto de Perspectiva Temporal passado. Porém, segundo dados de traduções de alemão para português, em determinados contextos o Plusquamperfekt não é traduzido por Mais-que-Perfeito, mas sim por Imperfeito. Estes dados podem explicar-se com base numa descrição dos tempos verbais portugueses que considera não apenas a relação temporal entre situação localizada, enunciação e outro Ponto de Perspectiva Temporal, mas também a relação entre tempo verbal e a 'aktionsart', ou o tipo aspectual da situação em causa. Assim, Pretérito Mais-que-Perfeito e Pretérito Perfeito Simples caracterizam-se por localizarem situações delimitadas em intervalos anteriores a um Ponto de Perspectiva Temporal (que para o Perfeito coincide com a enunciação, e para o Mais-que-Perfeito é anterior a ela), enquanto o Imperfeito localiza situações não delimitadas por sobreposição a um Ponto de Perspectiva Temporal passado. Pelo contrário, o Plusquamperfekt localiza tanto situações delimitadas como não delimitadas. Daí decorre que só há correspondência entre Plusquamperfekt e Mais-que-Perfeito no caso de situações delimitadas, e que nos restantes casos é necessário usar formas de Imperfeito na tradução. Estas assumem então um significado de anterioridade a passado que só por si não possuem, o que, na ausência de um contexto claro, pode criar problemas de tradução.

1. Ähnlichkeiten zwischen Pretérito Mais-que-Perfeito und Plusquamperfekt

Zwischen dem portugiesischen Pretérito Mais-que-Perfeito und dem deutschen Plusquamperfekt gibt es offensichtlich große Ähnlichkeiten, nicht nur bezüglich der Form, sondern insbesondere, was die Bedeutung angeht.

Formale Gemeinsamkeiten bestehen zwischen den beiden zusammengesetzten Formen, Plusquamperfekt und Pretérito Mais-que-Perfeito Composto: das erste wird mit dem Hilfsverb *haben* oder *sein* im Präteritum und dem Partizip II des Vollverbs gebildet, das zweite mit dem Hilfsverb *ter* (oder *haver*) im Pretérito Imperfeito und dem Particípio Passado des Vollverbs. Verschieden ist aber der Gebrauch der Hilfsverben, der im Deutschen von der Bedeutung des Hauptverbs abhängt, während im Portugiesischen *ter* und *haver* mit allen Verben verwendet werden können, wobei *ter* deutlich häufiger als *haver* ist, wenigstens was das europäische Portugiesisch betrifft.

Der auffälligste Gegensatz zwischen beiden Sprachen besteht darin, dass im Portugiesischen eine einfache Form von Mais-que-Perfeito vorliegt. Was ihre temporale Bedeutung angeht, weichen jedoch beide portugiesischen Formen kaum voneinander ab¹. Am sichtbarsten ist der Unterschied in ihren Gebrauchskontexten, da die einfache Form wesentlich seltener als die analytische Form ist und ausschließlich in der Schriftsprache vorkommt. Die im vorliegenden Beitrag bearbeiteten Daten stammen aus schriftlichen literarischen Texten, und daher scheint es angemessen, hier beide portugiesischen Formen zusammen zu behandeln.

Auf die Ähnlichkeiten zwischen den drei genannten Verbformen ist z.B. die Bedeutungsäquivalenz der letzten Sätze in den drei folgenden Sequenzen zurückzuführen:

- 1) *Quando acordei a rua estava molhada. Tinha chovido durante a noite.*
- 2) *Quando acordei a rua estava molhada. Chovera durante a noite.*
- 3) *Als ich aufwachte, war die Straße nass. Es hatte in der Nacht geregnet.*

In allen drei Fällen bezeichnet das Hauptverb eine Situation (*das Regnen*), die vor einer bestimmten Referenz- oder Orientierungszeit besteht, wobei diese Orientierungszeit vor der Sprechzeit liegt. In diesem Beispielsatz wird die Orientierungszeit vom vorigen Satz geliefert, nämlich von den Präteritumformen (*aufwachte* und *war nass*) im deutschen Satz und von den Perfeito- und

¹ Eine differenzierte formale Analyse wird in Peres (1995) vorgeschlagen.

Imperfeito-Formen² (*acordei* und *estava molhada*) in den portugiesischen Sätzen. Die zeitliche Beziehung zwischen den dargestellten Situationen wird im folgenden Schema abgebildet:

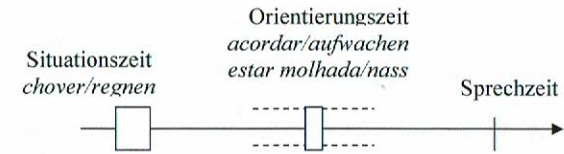


Abb. 1: Zeitliche Beziehungen zwischen Situationen bei (1) bis (3)

Die Art und Weise, wie die Bedeutung von Plusquamperfekt und Mais-que-Perfeito in Grammatiken des Deutschen und des Portugiesischen beschrieben wird, bestätigt die Gleichartigkeit der beiden. Sowohl die Definitionen von Plusquamperfekt in (a) und (b), als auch die von Mais-que-Perfeito in (c) und (d) geben die Vorzeitigkeit mit Bezug auf eine vergangene Orientierungszeit als Bedeutung an.

- (a) Das Präteritumperfekt drückt Vergangenheit relativ zu präteritalen Betrachtzeiten aus, also relativ zu Betrachtzeiten, die ihrerseits vor der Sprechzeit liegen. (Zifonun / Hoffmann / Strecker 1997, 1708)
- (b) Das Präteritumperfekt stellt ein Geschehen als vorzeitig (abgeschlossen) dar mit Bezug auf eine bestimmte Zeit oder ein bestimmtes Geschehen in der Vergangenheit. (Duden 2005, 518)
- (c) O Pretérito Mais-que-Perfeito indica uma acção que ocorreu antes de outra acção já passada. (Cunha / Cintra 1992, 455)
- (d) Nos exemplos com Pretérito Mais-que-Perfeito (simples ou composto), temos a informação temporal de uma situação anterior a outra também no passado, tipicamente um Pretérito Perfeito, que constitui o ponto de referência ou de perspectiva temporal. (Mateus et al. 2003, 141)

Und auch in Grammatiken des Portugiesischen, die von deutschen Autoren verfasst wurden oder für deutsche Portugiesischlernende bestimmt sind – wo also zu erwarten ist, dass Unterschiede zwischen beiden Sprachen berücksichtigt werden – weichen die Bedeutungsbeschreibungen von Mais-que-Perfeito nicht von (c) und (d) ab:

² Der Einfachheit halber bezeichne ich Pretérito Perfeito Simples, Pretérito Imperfeito und Pretérito Mais-que-Perfeito jeweils als Perfeito, Imperfeito und Mais-que-Perfeito.

(e) Das Pretérito mais-que-perfeito bezeichnet vergangene Handlungen, Vorgänge und Zustände, die bereits abgeschlossen waren, als andere, ebenfalls vergangene Handlungen, Vorgänge und Zustände eintraten. (Gärtner 1998, 27)

(f) Abgesehen von Nuancen gebraucht man im Portugiesischen das Plusquamperfekt wie im Deutschen. Es bezeichnet eine Handlung, die schon beendet war, als eine andere einsetzte. (Hundertmark-Santos Martins 1982, 189)

Die Übereinstimmung mit den Beschreibungen von Plusquamperfekt ist offenkundig, und in (f) weist die Autorin sogar explizit auf diese Ähnlichkeit hin.

Angesichts der Gleichartigkeit von Plusquamperfekt und Mais-que-Perfeito ist zu erwarten, dass in Übertragungen aus dem Deutschen ins Portugiesische die Plusquamperfektformen durchweg mit Mais-que-Perfeito übersetzt werden. Eine Untersuchung, die aufgrund eines deutsch-portugiesischen Übersetzungskorpus unternommen wurde, hatte unter anderem das Ziel, gerade diese Hypothese zu überprüfen.

2. Daten aus einem Parallelkorpus: die Beziehung zwischen Tempus und Aktionsart in den Übersetzungen von Plusquamperfekt ins Portugiesische

Das analysierte Korpus wurde spezifisch für diese Untersuchung zusammengestellt. Es enthält literarische Texte in deutscher Sprache oder Auszüge aus solchen Texten mit den jeweiligen portugiesischen Fassungen und umfasst insgesamt ca. 100.000 Wörter³. Bearbeitet wurden vier deutsche Tempora (Präsens, Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt) und die jeweiligen portugiesischen Entsprechungen, insbesondere die Indikativformen. Da es sich um literarische Texte handelt, ist das häufigste Tempus im Originaltext natürlich das Präteritum, mit 4152 der 5651 bearbeiteten Formen. Das zweithäufigste Tempus ist das Präsens, mit nur 971 Belegen, und an dritter Stelle liegt das Plusquamperfekt: 399 Plusquamperfektformen wurden identifiziert und analysiert, denen in der portugiesischen Fassung Indikativformen entsprechen.

Wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, überwiegen, wie erwartet, Übersetzungen mit Mais-que-Perfeito:

³ Angaben zu den bearbeiteten Texten und deren Übersetzungen und weitere Informationen über das Korpus sind in Carecho (2007, 5ff) zu finden.

| Deutscher Text | | Portugiesische Übersetzung | | |
|-----------------|-----|-----------------------------|-----|--------|
| Plusquamperfekt | 399 | Pretérito Mais-que-Perfeito | 318 | 79,70% |
| | | Pretérito Imperfeito | 59 | 14,79% |
| | | Pretérito Perfeito Simples | 22 | 5,51% |

Abb. 2: Übersetzung von Plusquamperfekt im Korpus

Aber trotz der oben besprochenen Gleichartigkeit von Plusquamperfekt und Mais-que-Perfeito stellt man fest, dass in ca. 20% der Fälle Übersetzer sich für eine andere portugiesische Form entschieden haben, entweder Imperfeito oder Perfeito. Vor allem bei der Übertragung mit Imperfeito, die in 59 Übersetzungspaaren vorkommt – d. h., in knapp 15% der Gesamtanzahl von Plusquamperfektformen⁴ –, scheint es sich nicht bloß um von der Regel abweichende Sonderfälle zu handeln. Daher möchte ich im Folgenden auf die Frage eingehen, unter welchen Umständen die Übersetzung von Plusquamperfekt mit Imperfeito, und nicht mit Mais-que-Perfeito, gewählt wird und ob ein Zusammenhang zwischen dieser eher überraschenden Übersetzungswahl und der Tempusbedeutung besteht.

Bei dieser Datenanalyse muss jedoch außer dem Tempus noch ein weiterer Faktor berücksichtigt werden, der für die Tempuswahl im Portugiesischen maßgeblich ist. Dieser Faktor ist die zeitliche Verlaufsstruktur der Situationen, die von manchen Autoren als Aktionsart oder Aspekt bezeichnet wird. Viele Autoren haben in diesem Gebiet gearbeitet und aufgrund von unterschiedlichen Eigenschaften der Situationen verschiedene Aktionsartkategorien vorgeschlagen.⁵ Relevant ist im Rahmen der vorliegenden Arbeit vor allem die Unterscheidung zwischen Situationen mit einer inhärenten Grenze, wie z.B. *das Licht anmachen* oder *ein Haus bauen*, oft telische Situationen genannt, und Situationen, die keinen inhärenten Endpunkt besitzen, wie z.B. *auf dem Land wohnen*, *schwimmen* oder *durch die Stadt laufen*, oft als atelisch bezeichnet.

Unter den telischen Situationen wird oft noch zwischen punktuellen und durativen Situationen unterschieden: Erstere bestehen nur aus ihrem Endpunkt

⁴ Dieser Prozentsatz blieb auch nach einer Hinzufügung von weiteren Plusquamperfektformen zum ursprünglichen Korpus bestehen, die die Gesamtzahl dieser Formen auf 595 erhöhte: Von diesen hatten 479 (80,50%) Mais-que-Perfeito als portugiesische Entsprechung, aber 93 (15,63%) waren mit Imperfeito übersetzt worden und 23 (3,87%) mit Perfeito.

⁵ Einige grundlegende Arbeiten im Gebiet der Aktionsart sind Vendler (1967), Dowty (1979), Moens (1987) und Kamp / Reyle (1993). Was die hier behandelten Sprachen betrifft, sind die Vorschläge von Peres (2003) für das Portugiesische und von Thieroff (1992) für das Deutsche zu nennen. Auf diesen Arbeiten basiert die Unterscheidung von Aktionsartklassen, die im vorliegenden Text und auch in Carecho (2007) übernommen wird, wobei in Carecho (2007) versucht wird, diese Unterscheidung auch auf bestimmte Kombinationstests mit spezifischen Kontexten in beiden Sprachen zu beziehen.

(ein Beispiel ist *das Licht anmachen*), während Letztere außer diesem Endpunkt noch einen dazu führenden Prozess beinhalten (ein Beispiel dafür: *ein Haus bauen*). Nach diesen Kriterien differenziert z.B. Vendler (1967) zwischen (punktuellen) „achievements“ und (durativen) „accomplishments“. Atelische Situationen kann man andererseits danach unterscheiden, ob sie dynamisch sind, wie *schwimmen* und *durch die Stadt laufen*, oder statisch, wie *auf dem Land wohnen*. Erstere nennt Vendler „activities“ und Letztere „states“. Im Rahmen dieser Arbeit befasse ich mich hauptsächlich mit „accomplishments“ und „achievements“, wobei ich beide in einer Klasse von Ereignissen zusammenfasse, und beschäftige mich zudem noch mit Zuständen (d. h. „states“ bei Vendler), also mit atelischen und statischen Situationen.

Im Folgenden versuche ich, die Gründe für die Tempuswahl bei der Übersetzung von Plusquamperfekt zu ermitteln, indem ich als Erstes Beispiele mit verschiedenen Übersetzungslösungen daraufhin vergleiche, ob Ereignisse oder Zustände dargestellt werden und wie sie auf der Zeitachse lokalisiert werden.

Im ersten Beispielsatz finden wir zunächst einen Zustand, *Nonne sein*, und dann ein Ereignis, *heiraten*.

- 4)⁶ Zuerst **war** sie Nonne **gewesen**, aber dann **hatte** sie **geheiratet**
*Primeiro **fora** freira, mas depois **casara***

Beide werden mit dem Mais-que-Perfeito von Verben der jeweiligen Aktionsart⁷ übersetzt: Ein Zustand, *fora freira*, und ein Ereignis, *casara*. Aber im nächsten Beispielsatz, wo Plusquamperfekt mit Imperfeito übersetzt wird, ist die Situationsklasse des deutschen Verbs anders als die der portugiesischen Fassung.

- 5) *Es **war** ganz hell **geworden**.*
Era já dia claro.

Der deutsche Satz stellt ein Ereignis dar, *hell werden*, während im Portugiesischen ein Zustand geschildert wird, *ser dia claro*. Dennoch haben beide Sätze eine ähnliche Interpretation, die gerade dadurch zustande kommt, dass es einen koordinierten Wechsel in Tempus und Aktionsart gibt. Dasselbe gilt für 6), wo einem Ereignis, *annehmen*, ein Zustand, *ter*, entspricht.

⁶ Quelle der Beispiele (4) bis (7), (9), (10), (14) bis (16), (18) bis (24): Böll, Heinrich (1977): *Haus ohne Hüter*. In: ders.: *Werke, Romane und Erzählungen 2*, hg. von Bernd Balzer. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 237-498; bzw. ders. (s.d.): *Casa indefesa*. 3^a ed. Lisboa: Edição Livros do Brasil (Übersetzer: Jorge Rosa).

⁷ Der Einfachheit halber ist hier von Verben einer bestimmten Aktionsart die Rede, aber tatsächlich hängt die zeitliche Struktur der Situation nicht nur vom Verb ab, sondern auch von dessen Ergänzungen und eventuell von anderen Elementen im Satz, z.B. Temporaladverbialen.

- 6) Die gelbgefärbte Wasserwolke **hatte** jetzt schon das Ausmaß eines Schwammes **angenommen**
*A nuvem amarelada na água **tinha** agora as dimensões de uma esponja*

Wie es zu dieser Entsprechung kommt, kann am besten durch eine Abbildung der einzelnen Situationen auf der Zeitachse verdeutlicht werden.

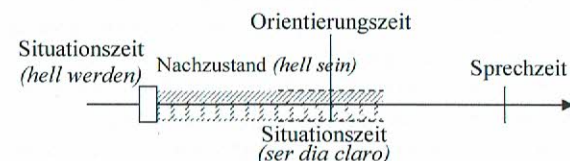


Abb. 3: Zeitliche Beziehungen zwischen Situationen bei (6)

Dem Ereignis im Plusquamperfekt, *hell werden*, folgt ein Nachzustand, *hell sein* (vgl. die gestrichelte Fläche), der sich mit der vergangenen Orientierungszeit überlappt. Und genau diesem bzw. einem Teil dieses Nachzustands entspricht das portugiesische Prädikat, *ser dia claro*, das im Imperfeito steht und sich also ebenfalls mit der vergangenen Orientierungszeit überlappt (vgl. die gestrichelten Linien).

Dieses Übersetzungsmuster mit koordiniertem Wechsel von Tempus und Aktionsart kommt im Parallelkorpus regelmäßig vor und erklärt einen Teil der scheinbaren Unstimmigkeiten zwischen den Tempora in Ausgangs- und Zielsprache; aber bei den meisten Übersetzungspaaren mit Plusquamperfekt und Imperfeito ist kein solcher systematischer Wechsel in der Situationsklasse zu finden. Hier zwei Beispiele:

- 7) *Und er begriff, warum er Angst vor ihr hatte, wenn sie zu beschreiben anfang, wie zu Hause Kaninchen **geschlachtet worden waren**.*
*E quando ela começava a contar como **se matavam** os coelhos lá em casa, compreendia a razão do medo que dela tinha.*
- 8)⁸ *Er erinnerte sich, daß die Glastür in der zweiten Durchfahrt (...) leise und unaufhörlich **geschlagen hatte**, während diese Türen hier wie festgewachsen waren in ihren Mauern*
*Ele recordava-se de que a porta envidraçada da segunda passagem (...) **batia** ao de leve e sem cessar, ao passo que estas portas aqui estavam como que incrustadas nas suas paredes*

⁸ Quelle des Beispiels (8): Broch, Hermann (1980): *Eine leichte Enttäuschung*. In: ders.: *Kommentierte Werkausgabe*, Bd. 6. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 127-144; bzw. ders. (1984): *Uma ligeira decepção*. In: Scheidl, Ludwig (ed.): *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento, 19-32 (Übersetzer: António Sousa Ribeiro).

Im ersten Beispiel sind zwei Ereignisse, *schlachten* und *matar*, und im zweiten noch zwei Ereignisse, *schlagen* und *bater*. Aber es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen diesen Ereignissen und denen aus 4), dem Übersetzungspaar mit Mais-que-Perfeito oben, wo *dann hatte sie geheiratet* mit *depois casara* übersetzt wird: *dann hatte sie geheiratet* ist ein einmaliges Ereignis, während *geschlachtet worden waren* und *geschlagen hatte* wiederholte Ereignisse sind. Diese werden mit Imperfeito übersetzt und dieses Tempus spielt bei der Kennzeichnung der Wiederholungsinterpretation eine entscheidende Rolle.

In 7) ist das Imperfeito überhaupt der einzige Hinweis auf die Habitualität des Ereignisses, denn im Gegensatz zur deutschen Konjunktion *wenn* enthält die portugiesische Konjunktion *quando* dieses Bedeutungsmerkmal nicht. Hier hätte eine Übersetzung mit Mais-que-Perfeito als Folge, dass das Ereignis als einmalig zu interpretieren wäre. Bei 8) wird die Iterativität auch durch das Adverb *unaufhörlich*, im Portugiesischen *sem cessar*, markiert, aber das Imperfeito erweist sich ebenfalls als das geeignete Tempus.

Aber die Übersetzungen von Plusquamperfekt mit Imperfeito im Korpus beschränken sich nicht auf Ereignisverben. Auch bei Zustandsverben sind sie relativ oft zu finden, z. B. bei *jung sein* und *verachten* im folgenden Satz.

- 9) *Gert war jung gewesen, dunkelhaarig, und hatte das Mensch-ärgere-dich-nicht (...) nicht verachtet*
Gert era novo, de cabelo escuro, e não desdenhava brincar ao não-te-zangues

Hier ist der Kontrast zwischen dieser Übersetzung mit Imperfeito und der Übersetzung mit Mais-que-Perfeito in 4) (unten als 10) wiederholt) nicht so auffällig wie bei den Ereignisverben in 7) und 8).

- 10) *Zuerst war sie Nonne gewesen, aber dann hatte sie geheiratet, Primeiro fora freira, mas depois casara;*

Vielleicht kann man diesen Kontrast so beschreiben: das Imperfeito in 9) bezeichnet Zustände (Eigenschaften einer Person), die zu einer bestimmten, vor einer vergangenen Orientierungszeit liegende Zeit bestehen, wobei die zeitlichen Grenzen dieser Zustände unbekannt oder unwichtig sind. Das Mais-que-Perfeito in 10) stellt dagegen Lebensphasen einer Person dar, die in einer Reihenfolge präsentiert werden. Der Zustand *ser freira* (Nonne sein) wird hier als Ganzes, mit den jeweiligen Grenzen, nicht nur vor einer vergangenen Orientierungszeit lokalisiert, sondern auch vor der anderen im Satz erwähnten Situation, *casar* (heiraten).

Der Unterschied zwischen diesen Beispielen ist mit einem Beschreibungsvorschlag der häufigsten Vergangenheitstempora des Portugiesischen eng verbunden, der im Folgenden kurz dargestellt wird.

3. Die Bedeutung von Pretérito Mais-que-Perfeito und Plusquamperfekt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

In Peres (1993) wird das Perfeito dadurch gekennzeichnet, dass es Situationen vor einer gegenwärtigen Orientierungszeit lokalisiert, während das Imperfeito Situationen darstellt, die sich mit einer bestimmten Orientierungszeit in der Vergangenheit überlappen. Demzufolge bezeichnet das Perfeito Situationen, die als Ganzes vor der Sprechzeit liegen und also als begrenzt aufgefasst werden; beim Imperfeito dagegen gelten Situationen zu einer kontextuell bestimmten Zeit in der Vergangenheit und können auch darüber hinaus bestehen oder auch nicht. In der Tat sind ihre Grenzen überhaupt nicht relevant und die explizite Angabe ihrer äußeren Grenzen oder genauen Dauer ist beim Imperfeito, im Gegensatz zum Perfeito, gar nicht zulässig, wie man am folgenden Beispiel feststellen kann:

- 11) *O António esteve / (??) estava na praia durante uma semana.*
(António war [Perfeito / (??) Imperfeito] eine Woche lang am Strand.)

Das Imperfeito ist in diesem Kontext unzulässig, es sei denn, die Situation *estar na praia* (am Strand sein) wird als wiederholt interpretiert, aber in diesem Fall bezieht sich die Dauerangabe *durante uma semana* (eine Woche lang) nicht auf die ganze Situation – die Gewohnheit, die zu einer bestimmten Zeit bestand –, sondern nur auf jede wiederholte Teilsituation. Es kann also behauptet werden, dass das Imperfeito nur unbegrenzte Situationen lokalisiert, während das Perfeito begrenzte Situationen darstellt, die als Ganzes vor der Sprechzeit liegen.⁹ Daraus folgt, dass ein Ereignis, eine intrinsisch begrenzte Situation, wie z.B. *almoçar* in 12), in Verbindung mit Perfeito einfach als vergangene gekennzeichnet wird, während die Assoziation mit Imperfeito zu einer Uminterpretation des Ereignisses als unbegrenzter Situation führt.

- 12) *O António almoçou / almoçava no restaurante.*
(António hat im Restaurant zu Mittag gegessen [Perfeito / Imperfeito])

Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: Diese unbegrenzte Situation ist entweder die Wiederholung des vom Verb denotierten Ereignisses (vgl. die habituelle Lesart von *almoçava* in 12)), oder sie ist das sich im Verlauf befindende Ereignis,

⁹ Vgl. den Begriff Begrenztheit ("boundedness") in Depraetere (1995) und seine Anwendung auf die Beschreibung des portugiesischen Tempussystems in Carecho (2007, 86ff). Es sei angemerkt, dass in letzterer Arbeit noch eine andere Bedeutungsvariante des Pretérito Imperfeito beschrieben wird, bei der dieses Tempus begrenzte Situationen lokalisiert, diese Bedeutungsvariante aber im Parallellkorpus nicht vorkommt.

wobei sein Endpunkt unberücksichtigt bleibt (vgl. die Interpretation von 12), die mit der von *estava a almoçar* identisch ist).

Beim Mais-que-Perfeito dagegen liegt die ganze (vom Hauptverb denotierte) Situation vor einer kontextuell bestimmten Orientierungszeit, die ihrerseits vor der Sprechzeit liegt. Dieses Tempus ähnelt also dem Perfeito insofern, als die Situation als Ganzes auf der Zeitachse lokalisiert wird, und somit wird sie auch als begrenzt dargestellt. Nur in der jeweiligen Orientierungszeit weichen Perfeito und Mais-que-Perfeito voneinander ab: beim Perfeito deckt sie sich mit der Sprechzeit, beim Mais-que-Perfeito liegt sie vor der Sprechzeit.

Auch beim Plusquamperfekt liegen die dargestellten Situationen vor einer vergangenen, kontextuell bestimmten Orientierungszeit, aber dieses Tempus weist keinerlei Einschränkungen auf, was die Begrenzung der bezeichneten Situationen angeht. Es kommt also einerseits mit begrenzten Situationen vor, deren Dauer von Zeitadverbialen ausdrücklich bestimmt wird (vgl. *zwei Jahre lang* in 13)), und die deshalb nur mit Mais-que-Perfeito übersetzt werden können:

- 13)¹⁰ *Er war allerdings zwei Jahre lang ohne Bezüge gewesen*
Estivera, aliás, dois anos sem vencimentos

Doch andererseits kommt das Plusquamperfekt auch in Kontexten vor, wo Zustände nur dadurch definiert werden, dass sie zu einer gewissen kontextuell relevanten Zeit bestehen, ihre Grenzen aber ganz oder teilweise unbestimmt bleiben. Das ist z.B. bei Eigenschaften von Personen wie die in 14) der Fall, und auch bei Aussagen über Zeitverhältnisse wie *zu spät sein* in 15):

- 14) *Karl war freundlich und pedantisch gewesen*
*Karl era simpático e pedante*¹¹

- 15) (...) sprach dann ganz ruhig und langsam auf ihn ein, und er verstand, daß es schon zu spät **gewesen war**, als er mit Leen im Taxi gesessen hatte.
Falou-lhe depois serena e lentamente, e ele compreendeu que era já demasiado tarde quando levava Leen de táxi.

Weil solche Eigenschaften von Personen in der Regel nicht als begrenzt konzipiert werden und weil sich Prädikate wie *zu spät sein* auf die jeweilige

¹⁰ Quelle des Beispiels (13): Bachmann, Ingeborg. (1962): Unter Mördern und Irren. In: dies.: *Das dreißigste Jahr*. München: Piper, 105-141; bzw.: dies. (1984): No meio de assassinos e de loucos. In: Scheidl, Ludwig. (Hg.): *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento, 139-158 (Übersetzerin: Idalina Aguiar de Melo)

¹¹ Es sei angemerkt, dass das Adjektiv *pedantisch* nicht mit *pedante* ('anmaßend, besserwisserisch'), sondern eher mit *picuinhas* oder *miudinho* zu übersetzen wäre.

Orientierungszeit beziehen, wobei unwichtig ist, für genau welche Zeitstrecke sie sonst noch gelten, ist Imperfeito hier das passende Tempus, und nicht Mais-que-Perfeito.

Bemerkenswert ist jedoch, dass hier das Imperfeito eine Bedeutung annimmt, die dieser Form normalerweise nicht zugeschrieben wird: Situationen wie *era simpático e pedante* und *era demasiado tarde* in den obigen Beispielen überlappen sich mit einer Orientierungszeit, die nicht der Sprechzeit, sondern einer anderen vergangenen Zeit vorangeht.

Eine abschließende Bemerkung zur Bedeutung von Plusquamperfekt: In einigen Beschreibungen dieses Tempus (z. B. bei Duden 2005, die oben unter (b) zitiert wurde), wird die Abgeschlossenheit der dargestellten Situation als Bedeutungsmerkmal angegeben. Ich glaube, dass eine solche Definition von Plusquamperfekt angesichts von Beispielen wie 14) und 15) oben als fraglich erscheint, denn über das Ende der dort beschriebenen Situationen wird überhaupt nichts gesagt, und es sind sogar Kontexte denkbar, wo diese Zustände zu der Orientierungszeit noch anhalten, etwa in einem Satz wie *Früher war Karl freundlich gewesen, und er war es zwar immer noch, aber irgend etwas hatte sich in unserer Beziehung verändert*. Für solche Beispiele scheint mir der Begriff Vorzeitigkeit, aber nicht Abgeschlossenheit, angebracht.

4. Übersetzung von Plusquamperfekt: Schwierige Entscheidungen und Probleme

Nach diesem zweiten Blick auf die Bedeutung der hier untersuchten Tempora komme ich zurück zur Analyse von Beispielen aus dem Parallelkorpus. Bisher wurden Beispiele von Plusquamperfektformen besprochen, bei denen aus verschiedenen Gründen in der portugiesischen Fassung Mais-que-Perfeito oder aber Imperfeito stehen muss. Aber in manchen Kontexten ist die Entscheidung für die eine oder für die andere Form gar nicht leicht, und man könnte eventuell beide nehmen. Ein Beispiel:

- 16) *Vor dem Krieg war er Korrespondent einer kleinen deutschen Zeitung in London gewesen, aber die Zeitung hatte ihn rausgeschmissen*
a) *Antes da guerra fora correspondente de uma pequena revista alemã em Londres, mas a revista tinha-o despedido*
b) *Antes da guerra era correspondente de uma pequena revista alemã em Londres, mas depois a revista tinha-o despedido*

Im Korpus kommt die Übersetzung unter (a) vor, bei der der Zustand *Korrespondent sein* als begrenzt interpretiert wird. Man könnte allerdings auch davon absehen und die Zeitangabe *vor dem Krieg* als Orientierungszeit für eine Form von Imperfeito nehmen, wobei der Zustand sich mit dieser Zeit überlappt

(vgl. (b)). Das ist in diesem Kontext gar nicht problematisch, gerade weil das Adverbial darauf hinweist, dass der Zustand vor einer vergangenen Zeit (*vor dem Krieg*) besteht. Aber in Sätzen ohne solche Zeitadverbialen kann eine Übersetzung durch Imperfeito dazu führen, dass die Situation (d.h. die entsprechende Orientierungszeit) einfach als vergangen interpretiert wird, gemäß der gewöhnlicheren Lesart des Imperfeito, und nicht als vorvergangen. Beim Gebrauch des Imperfeito in der Übersetzung von Plusquamperfekt geht der explizite Hinweis auf die Vorvergangenheit verloren, den das Plusquamperfekt enthält, und andere zeitliche Informationsquellen, die die Interpretation der Verbform leiten, werden also äußerst wichtig.

Die Bedeutung der einzelnen Verben kann dabei hilfreich sein, wie im folgenden Beispiel, wo die beschriebenen Situationen (*man hat das Geld dabei, und das Geld fehlt*) nicht zur gleichen Zeit wahr sein können, sondern zwangsläufig einander folgen, was eine Gleichzeitigkeitsinterpretation von Imperfeito vermeidet.

- 17)¹² *Es fehlte außer dem Messer auch noch das wenige Geld, das er bei sich **gehabt hatte***
*Além do canivete **faltava** também o pouco dinheiro que **trazia consigo***

Aber oft kann nur das Kontextwissen des Lesers die angemessene Vorvergangenheitsinterpretation leisten, wie im nächsten Beispiel:

- 18) *Er **ertappte sich** dabei, daß er an den großen Sunlight-Karton dachte, an die mürrische kleine Händlerin, die ihm damals den Karton **gegeben hatte**: es war schon dunkel gewesen, und er **hatte** keine Lust **gehabt**, in sein Zimmer zu gehen*
***Surpreendeu-se** a si próprio pensando na grande caixa Sunlight e na vendedora taciturna que lha **dera**; tinha já escurecido, e ele não **sentia** desejo de ir para o seu quarto*

Im Gegensatz zum Ausgangstext kann die portugiesische Fassung ohne weiteren Kontext zwei zeitliche Interpretationen haben: Die Orientierungszeit für die Imperfeito-Form *não sentia desejo* kann einmal das Perfeito *surpreendeu-se* sein, oder aber das Mais-que-Perfeito *dera*. Letztere ist die dem Originaltext entsprechende Interpretation, aber der Leser muss den weiteren Kontext miteinbeziehen, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Das Problem, dass der Hinweis auf die Vorvergangenheit verlorengeht, besteht auch dort, wo Imperfeito als Übersetzung für Plusquamperfekt gewählt

¹² Quelle des Beispiels (17): Aichinger, Ilse (1978): *Der Gefesselte*. In: dies.: *Meine Sprache und ich*. Frankfurt a.M.: Fischer, 7-19; bzw.: dies.: (1984): *O amarrado*. In: Scheidl, Ludwig (Hg.): *Novas histórias com tempo e lugar*. Porto: Afrontamento, 93-104 (Übersetzerin: Maria António Hörster).

wird, um die Wiederholung von Ereignissen oder von anderen begrenzten Situationen zu signalisieren¹³, wie in 7), das hier noch einmal aufgeführt wird:

- 19) *Und er begriff, warum er Angst vor ihr hatte, wenn sie zu beschreiben anfang, wie zu Hause Kaninchen **geschlachtet worden waren**.*
*E quando ela começava a contar como **se matavam** os coelhos lá em casa, compreendia a razão do medo que dela tinha.*

Im Gegensatz zum Plusquamperfekt enthält auch hier die portugiesische Verbform keine Information, die eine Vorvergangenheitsinterpretation nahelegt. Das Textverständnis wird erst durch das Kontextwissen gesichert, denn es handelt sich um ein Gespräch, in dem eine Großmutter ihrem Enkel Geschichten aus ihrer Kindheit erzählt.

Es gibt in der Tat keine portugiesische Verbform, die in solchen Kontexten dem Plusquamperfekt völlig entspricht, d.h. Vorvergangenheit ausdrückt und gleichzeitig mit einer Wiederholungsinterpretation vereinbar ist, die nicht explizit markiert, sondern nur vom Kontext angedeutet wird. Folgendes Beispiel zeigt, dass das Mais-que-Perfeito nicht beides leistet:

- 20) *Was in der Schule gesagt wurde vom Lehrer und vom Kaplan, entsprach dem, was Karl **gesagt hatte***
*O que o professor e o capelão diziam na escola correspondia, afinal, ao que Karl **dissera***

An einer anderen Stelle im Text hat der Leser erfahren, dass Karl eine bestimmte Aussage mehrmals gemacht hat, und diese Kontextinformation führt zu einer Wiederholungsinterpretation des Plusquamperfekts. Dieselbe Information genügt allerdings nicht, um beim Mais-que-Perfeito dieselbe Interpretation auszulösen, denn diese Verbform stellt einzelne Situationen dar, es sei denn, es wird explizit auf eine (begrenzte) Wiederholung verwiesen. Und tatsächlich ist das Einfügen eines solchen Verweises in die portugiesische Fassung eine mögliche Lösung für das Problem der Übersetzung von Plusquamperfekt in solchen Fällen. Es folgt ein Beleg aus dem Korpus, wo der Adverbialausdruck *muita vez (oft)*, der im Originaltext nicht zu finden ist, die Wiederholung nahelegt und auf diese Weise die Verbinformation vervollständigt:

- 21) *hier **hatte** er neben Nella **gestanden**, ihr beim Kaffeekochen zugesehen, ihre Salate gekostet*
***tinha estado** assim **muita vez** junto de Nella, vendo-a fazer café, saboreando as suas saladas*

¹³ Vgl. die Bemerkungen zu (12).

Ein anderes denkbare Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, ist das aspektuelle Verb *costumar*, das im folgenden Beispiel benutzt wird.

- 22) *die henkellose Tasse, in der Leen immer ihre Lauge für Seifenblasen hergestellt hatte*
a chávena sem asa de que Leen se costumava servir para fazer bolas de sabão

Dieses Verb kommt aber ausschließlich mit Presente und Imperfeito vor. Auch auf diese Weise gelingt es also nicht, beides auszudrücken: Vorvergangenheit und Wiederholung.

Angesichts dieser Schwierigkeiten ist es kein Wunder, dass bei Verbsequenzen im Plusquamperfekt Übersetzer es nicht selten vorziehen, einige Verben mit Mais-que-Perfeito und andere mit Imperfeito zu übertragen, so dass im Kontext sowohl die Vorvergangenheit als auch die Wiederholung markiert sind:

- 23) *er hatte sie sanft in Erinnerung, freundlich und still, wie sie Onkel Erichs Brust in der Nacht geduldig mit Essigtüchern behandelt, wie sie Gert zugelächelt und wie sie mit Karl gesprochen hatte*
a sua recordação dela era de uma pessoa doce, afectuosa, serena como quando tratara pacientemente, com panos embebidos em vinagre, o peito do tio Erich durante a noite, como quando sorria para Gert e como quando conversava com Karl

So wird in 23) von den drei Plusquamperfektformen die erste mit Mais-que-Perfeito übersetzt (*tratara*) und die beiden anderen mit Imperfeito (*sorria, conversava*). Diese werden im Kontext leicht als vorvergangen interpretiert und legen die Wiederholungsinterpretation nahe, was im Portugiesischen nicht von der Konjunktion *quando* geleistet wird, im Gegensatz zum deutschen *wenn*.

Folgendes Beispiel weist ebenfalls eine Mischübersetzung mit Mais-que-Perfeito und Imperfeito auf, wobei Präteritum mit Mais-que-Perfeito und Plusquamperfekt mit Imperfeito übertragen wurde.

- 24) *Karl war der einzige Onkel, der in die Kirche gegangen war.*
Fora o único tio que ia à igreja.

Die portugiesische Fassung liefert sowohl die Information zur Wiederholung des Ereignisses *in die Kirche gehen (ir à igreja)*, als auch den Hinweis darauf, dass beide Situationen vorvergangen sind, denn die Beziehung zum erwähnten Onkel beschränkt sich tatsächlich auf eine begrenzte vorvergangene Zeit. Die scheinbare Unstimmigkeit in den einzelnen Übersetzungspaaren ist eine Folge der Unterschiede zwischen beiden Sprachen, die eine direkte Bedeutungsübertragung oft erschweren, wie der vorliegende Beitrag klarzumachen versuchte.

Bibliographie

- Carecho, Judite (2007): *Tempos verbais do passado e do presente em português e alemão*. Diss., Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra
- Castro, Ivo / Duarte, Inês (Hg.) (2003): *Razões e Emoção*. Lisboa: Imprensa Nacional
- Cunha, Celso / Cintra, Lindley (1992): *Nova Gramática do Português Contemporâneo*. Lisboa: Sá da Costa
- Depraetere, Ilse (1995): On the Necessity of Distinguishing between (Un)boundedness and (A)telicity. In: *Linguistics and Philosophy* 18 / 1, 1-19
- Dowty, David (1979): *Word Meaning and Montague Grammar*. Dordrecht: Reidel
- Dudenredaktion (Hg.) (2005): *Duden, Die Grammatik*. Mannheim u.a.: Dudenverlag
- Gärtner, Eberhard (1998): *Grammatik der portugiesischen Sprache*. Frankfurt a.M.: TFM
- Hundertmark-Santos Martins, Maria Teresa (1982): *Portugiesische Grammatik*. Tübingen: Niemeyer
- Kamp, Hans / Reyle, Uwe (1993): *From Discourse to Logic*. Dordrecht: Kluwer
- Mateus, Maria Helena Mira / Brito, Ana Maria / Duarte, Inês / Hub Faria, Isabel (2003): *Gramática da Língua Portuguesa*. Lisboa: Caminho
- Moens, Mark (1987): *Tense, Aspect and Temporal Reference*. Ph.D., Centre for Cognitive Science, Univ. Edinburgh
- Peres, João A. (1993): Towards an Integrated View of the Expression of Time in Portuguese. In: *Cadernos de Semântica* 14, 1-50
- Peres, João A. (1995): Reconsidering Perfectives in DRT or Being Fair to the Past Participle. In: *Cadernos de Semântica* 19, 1-15
- Peres, João A. (2003): Estrutura das situações e semântica temporal. In: Castro / Duarte, Vol. II, 199-216
- Thieroff, Rolf (1992): *Das finite Verb im Deutschen. Tempus – Modus – Distanz*. Tübingen: Narr
- Vendler, Zeno (1967): *Linguistics in Philosophy*. Ithaca / NY: Cornell University Press
- Zifonun, Gisela / Hoffmann, Ludger / Strecker, Bruno (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: de Gruyter

Univ.-Prof. Dr. Judite Carecho
Instituto de Estudos Alemães
Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra
Largo da Porta Férrea
P-3004-530 Coimbra
judite@fl.uc.pt